

Übersicht:

- Nachruf - 1
- Neuigkeiten - 1
- Reisebericht – 2
- Links - 2



Nachruf Wilfred Mwakalebela

Im Alter von 75 Jahren verstarb am 30.06. 2015 unser langjähriger Mitarbeiter Wilfred Mwakalebela. Er war viele Jahre lang der sehr zuverlässige und treue Buchhalter unseres Kinderdorfs Kilolo. Wir sehen ihn noch, wie er das große Journal auf dem Tisch im Staff-house ausgebreitet hat, um die vielen im Laufe eines Monats zusammen kommenden Belege akribisch einzutragen. Aber Wilfred Mwakalebela konnte nicht nur seine Fähigkeiten als gelernter Buchhalter anwenden. Er hat als Ehemann von Mama Erica diese vielfältig bei der Leitung der Amani Kinderdörfer unterstützt, z.B. führte er bei den Sitzungen des Advisory Boards Protokoll und

sorgte dafür, dass die monatlichen Berichte pünktlich ankamen.

In den vielen Gesprächen, die wir mit ihm geführt haben, zeigte er sich als politisch interessierter und kenntnisreicher Mensch, der auch die kontroverse Diskussion nicht scheute.

Wir haben mit Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen, dass seine Kräfte im letzten Jahr geschwunden sind. In Gedanken sind wir bei seiner Frau Mama Erica und ihrer Familie.

Matthias Schmidt und Ulrich Siepe
Vorstand, Amani Kinderdorf e.V.

Neuigkeiten

Im Mai und Juni dieses Jahres fanden die alljährlichen Vorbereitungsseminare für die neue Generation Freiwilliger statt. Während in dem ersten Seminar Land und Leute im Vordergrund standen, wurde beim zweiten Seminar der Blick auf die eigene Person und kulturelle Prägung gelenkt. So vorbereitet sind im August Nikolai und Valérie gestartet, um an der RUCU zu arbeiten, Franziska und Nina, um die Stellen im Kinderdorf Kitwiru weiterzuführen, Julie als Kilolo-Lehrerin und Philipp und Tristan als Schreiner um die Stellen in Kilolo zu übernehmen.

In Kilolo gibt es bereits seit 2010 ein Haus im Kinderdorf, in dem die

Freiwilligen leben und ein Nachhilferaum untergebracht ist. Auch in Kitwiru entsteht jetzt ein solches Haus. Bis spätestens Ende des Jahres rechnet der Verein mit der Fertigstellung.

In der Kilolo Secondary School wurden die staatlich angeforderten Labore gebaut. Leider wurde dazu ein vorhandenes Gebäude benutzt, sodass der Platz für Klassenräume nun wieder eng begrenzt ist.

In den großen Ferien war in den Kinderdörfern ein wenig Ruhe eingeleitet. Obwohl Amani ein Kinderdorf für Waisen ist, wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder den Kontakt zu ihrer Verwandtschaft soweit möglich aufrecht halten und in den Ferien pflegen können.

Einladung

Zu einer Infoveranstaltung in der Lach- und Weinstube in Geldern ist am 29. September 2015 ab 19 Uhr jeder herzlich eingeladen. Es wird von den Kinderdörfern berichtet und ehemalige Freiwillige erzählen von ihren Erfahrungen in Tansania.



Zu Besuch in Deutschland

Viele Wazungu reisen regelmäßig nach Tansania. Nun waren zwei Tansanier hier zu Besuch. Aziz Mwalongo hat sich im Laufe der Jahre ein kleines Bauunternehmen aufgebaut, Mas-haka Luhamba ist Bauamtsleiter bei der Stadt Iringa.

Geldern, Bremen und natürlich Berlin standen auf dem Programm. Beim Berufskolleg angehenden Dachdeckern über die Schulter schauen, das Klär-

werk, Müllentsorgung, Baustellen und Firmen besichtigen, mit SchülerInnen über Tansania reden, hier Land und Leute kennen lernen und in Berlin politische Themen erörtern.

Für die beiden spannende Eindrücke; für uns hier interessant, mal durch ihre Brille zu schauen. „Warum stöhnen alle über die Hitze, ihr habt euch doch gerade noch über die Kälte beschwert?“, wunderten sie sich. Nachdenklich stimmt sie, dass

viele allein leben, wenige Leute auf den Straßen sind, kaum Kinder draußen spielen, und bei Mercedes „only robots“ anzutreffen sind.



Wir stellen vor...

Rogatus Karlo Magoda, Leiter der Schreinerei

In Tansania geht die Sonne immer gegen 6:45 Uhr auf. Zu dieser frühen Zeit sitzt Rogatus (31 Jahre alt) immer schon seit einer halben Stunde auf dem Fahrrad, um pünktlich um 8 Uhr bei der Arbeit zu sein. Von Utengule, seinem Geburts- und Wohnort, bis in die Schreinerei in Kilolo-30km in fast zwei Stunden; das zweimal am Tag. Mittlerweile besitzt Rogatus aber ein Piki (ein Motorrad) und fährt mit diesem den Weg.

Rogatus arbeitet seit 2008 im Amani-Workshop und hat im April 2009 die Chefposition dort übernommen. Nach seiner Schulzeit hat Rogatus eine dreijährige Schreiner Ausbildung in Mgongo abgeschlossen. Da er zu Hause keine Maschinen für die Arbeit besitzt und oft mit seinem Holz auf dem Fahrrad nach Kilolo fahren musste, gab er seine anschließende Selbstständigkeit 2007 wieder auf.

Doch nicht nur eine Arbeit hat Rogatus im Amani-Kinderdorf gefunden, sondern auch seine Frau hat er dort kennengelernt. Raina Atilio

Mwingi, die bis 2011 in dem Kinderdorf gearbeitet hat, und er haben 2012 geheiratet. Sie haben ein gemeinsames Kind und wünschen sich noch vier weitere. Zusammen wohnen sie in einem Haus in der Nähe von Rogatus Eltern. Sie besitzen 2 Kühe, 12 Hühner und 3 Schweine.

Wenn Rogatus an den Wochenenden nicht im Amani-Workshop ist, arbeitet er zu Hause, oder auf der Farm seines Vaters. Sonntags von 8:30 bis 11:30 geht er in den Gottesdienst in Utengule.

Sein Wunsch für die Zukunft: „Ich wünsche mir eine eigene Schreinerei, ein Haus mit einer Toilette für meine ganze Familie und acht Kühe, von denen zwei Milch geben sollen.“



Links zu den Artikeln auf der Homepage:

Labore in Kilolo: <http://www.amani-kinderdorf.de/index.php?id=403&L=1\'>

Besuch in Deutschland: <http://www.amani-kinderdorf.de/index.php?id=402&L=1\'>